

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

# RUBENS

**246** | NACHRICHTEN, BERICHTE UND MEINUNGEN  
 AUS DER RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM  
 25. JAHRGANG, 15. MAI 2018

## REDAKTION:

Arne Dessaul, ad; Katharina Gregor, kg; Tabea Steinhauer, tst; Fotos und Layout: Agentur der RUB; Anschrift: RUBENS, 44780 Bochum; Telefon: 0234/32-23999; Infos: news.rub.de/rubens; Abo-Service: www.rub.de/rubens/kontakt; E-Mail: arne.dessaul@uv.rub.de; ISSN 1437-4749; Herausgeber: Dezernat Hochschulkommunikation der RUB, Leiterin: Dr. Barbara Kruse (v.i.S.d.P.)



## KLIMASCHUTZ

Mit welchen Ideen und Projekten sie sich auf den Klimawandel vorbereiten, zeigen Schülerinnen und Schüler am 18. Mai 2018 im Audimax der RUB. Beispielsweise geht es dann um

eine Exkursion in die Alpen, wo die Teilnehmer ähnlich schöne Dinge sehen werden wie den hier gezeigten Seealpsee in der Nähe von Oberstdorf; mehr dazu auf Seite 2. [ad](#)

## Mahlzeit!

Der Mai ist nicht nur wunderschön, sondern vor allem 2018 auch ein Monat voller Feiertage. Als Familie nutzt man diese Tage gern sinnvoll und unternimmt gemeinsam etwas. Häufig allerdings haben Tausende weiterer Familien die gleiche Idee – so auch an dem Tag, als wir die aktuelle Ausstellung im Gasometer in Oberhausen, „Der Berg ruft“, besuchen wollten ... Doch das Warten lohnte sich. Wunderschöne Fotos, spannende Filme und eine beeindruckende Installation – die Welt der Berge wird spannend und facettenreich präsentiert. Wir waren knapp drei Stunden dort und haben längst nicht jedes Bild gesehen und alle Infotafeln gelesen.

Eigentlich müsste man noch mal hinfahren; einstweilen tröste ich mich mit einer anderen Veranstaltung: Am 18. Mai präsentieren Schülerinnen und Schüler im Audimax ihre, zum Teil zusammen mit RUB-Mitgliedern erarbeiteten, Projekte zum Thema Klimaschutz. Eine der Gruppen berichtet über eine Exkursion in die Alpen. Das passt doch wunderbar! [ad](#)

# FRISCHE IDEEN

Wie Bochumer Schülerinnen und Schüler sich für den Klimaschutz engagieren



Ob der Kemnader See auch nach dem Klimawandel noch zufriert?

Satellitenbilder auswerten, eine Alpenexkursion machen und Ideen für den Umgang mit Extremwetter entwickeln – was Bochumer Schülerinnen und Schüler in Sachen Klimaschutz alles unternehmen, zeigen sie am Freitag, 18. Mai 2018, um 11 Uhr im Audimax der RUB. An diesem Tag geht die Veranstaltungsreihe „Hörsaal City: Klimawandel vor der Tür“ mit einer großen, etwa zweistündigen Abschlusspräsentation zu Ende. Die Veranstaltung ist öffentlich und kann spontan von allen Interessierten besucht werden. Die Schüler hoffen auf viele Zuhörer.

Folgende Projekte zu Klimaschutz und Klimaanpassung werden vorgestellt:

Hitzewellen, Starkregen und Stürme werden in Zukunft wahrscheinlich stärker werden. Schülerinnen und Schüler, die beim Umweltbildungsprojekt „Klimawandel findet Stadt“ mitmachen, zeigen Lernmodule zu Extremwetterereignissen und ihre eigenen Anpassungsideen. Das Um-

weltbildungsprojekt ist eine Kooperation des Geographischen Instituts der RUB mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und der Uni Trier, gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt.

Schüler des Gymnasiums Siegburg Alleenstraße zeigen, wie man mit Satellitenbildern und Videos von der Internationalen Raumstation (ISS) den Veränderungen des Klimas auf die Spur kommen kann. Sie beobachteten die Entstehung von tropischen Zyklonen und arbeiteten mit Satellitenthermometern. Betreut wurden die Schüler von Mitarbeitern der RUB-Projekte „Fernerkundung in Schulen“ und „Kepler ISS“.

Schüler und Schülerinnen der Matthias-Claudius-Schule (MCS) werden im Juli 2018 in die Alpen aufbrechen, um vor Ort die Auswirkungen des Klimawandels auf die großen Tiroler Gletscher zu erforschen. Bei der Veranstaltung im Audimax berichten sie über das Vorhaben und ihre

Erwartungen an die Hochgebirgsexkursion, die unter der Leitung von Dr. André Baumeister (RUB) und Winfried Platen (MCS) stattfinden wird – im Rahmen des Projekts „Wir werden Klimaforscher“.

Das Greenteam der Bochumer Lessing-Schule ist seit Jahren im Klimaschutz aktiv. Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Aktivitäten und Ideen in diesem Bereich. „Klimaschutz: So machen wir's!“ ist ein Projekt der Stadt Bochum, das Schulen und Kitas im Stadtgebiet fördert. Die Reihe Hörsaal City steht unter der Schirmherrschaft des Rektorats der RUB. Sie wird in Kooperation mit dem Umwelt- und Grünflächenamt der Stadt Bochum, den Stadtwerken Bochum und der Verbraucherzentrale Bochum durchgeführt.

Steffen Grauer

➔ <http://blue-square.rub.de/veranstaltungen/reihen/hoersaal-city-klimawandel-vor-der-tuer>

# NACHWUCHSFÖRDERUNG GEBÜNDELT

*Eine neue Plattform vernetzt Angebote von Qualifizierung bis Karriereplanung*

Den wissenschaftlichen Nachwuchs im Ruhrgebiet gezielt fördern und stärken: Mit der Research Academy Ruhr bündeln die drei Ruhrgebietsuniversitäten ab sofort ihre lokalen Aktivitäten im Bereich der Nachwuchsförderung und entwickeln gemeinsam neue Formate. Rund 10.000 Nachwuchswissenschaftler profitieren künftig von dem universitätsübergreifenden Angebot.

Seit über zehn Jahren kooperieren die Ruhr-Universität Bochum, die Technische Universität Dortmund und die Universität Duisburg-Essen erfolgreich in der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr). Mit der Research Academy Ruhr (RAR) schaffen die drei Universitäten nun ein übergreifendes Angebot, das sich zu einer der leistungsfähigsten und größten Plattformen für die Nachwuchsförderung in Deutschland entwickeln wird und die Position der UA Ruhr als attraktiven Wissenschaftsstandort weiter stärkt. Rückenwind kommt vom Land Nordrhein-Westfalen und dem Mercator Research Center Ruhr (Mercur): Sie fördern den Aufbau der RAR für vier Jahre mit insgesamt 800.000 Euro. Die drei UA-Ruhr-Universitäten unterstützen das Projekt zusätzlich mit rund 1 Million Euro. RAR-Sprecher Prof. Dr. Wilhelm Löwenstein fasst das Potenzial des neuen fachübergreifenden Verbunds zusammen: „Die Research Academy Ruhr bietet ein hochwertiges Qualifizierungsprogramm, das Kompetenzen fördert und Karriereperspektiven erweitert. So stärkt sie die Wissenschaftsregion Ruhrgebiet und die Köpfe von morgen.“

Den mit der RAR-Gründung einhergehenden Kulturwandel unterstrich Festredner Prof. Dr. Roland Fischer, Vizepräsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft sowie Professor an der Technischen Universität München: „Es ist noch gar nicht lange her, da hieß es: ‚Was Sie als Betreuer mit Ihren Doktoranden machen, geht die Universität nichts an.‘ Dass diese Einstellung nun endgültig der Vergangenheit angehört, ist ein echter Fortschritt. Die Gründung der Research Academy Ruhr ist eine Riesenchance, die es nun zu nutzen gilt. Erhalten sie vor allen Dingen ihren flexiblen Projektcha-



rakter und die kaleidoskopische Vielfalt.“ Die RAR profitiert von vorhandenen Strukturen an den einzelnen Universitäten, baut auf diesen auf und schafft Synergieeffekte. So hat die Ruhr-Universität Bochum umfassende Erfahrungen durch die Gründung und den Betrieb der RUB Research School gemacht, die als Graduiertenschule im Rahmen der Exzellenzinitiative gefördert wurde und seit vielen Jahren als eigenständige Einrichtung besteht. Die Universität Duisburg-Essen baut mit dem Graduate Center Plus gerade ein Graduiertenzentrum auf, auch die Technische Universität Dortmund erweitert ihr Angebot derzeit ebenfalls.

Viele lokale Formate zur Nachwuchsförderung der drei Universitäten fließen in die Research Academy Ruhr ein und werden für Angehörige der anderen Standorte geöffnet. Ebenso werden die bestehenden UA-Ruhr-weiten Initiativen wie Mentoring hoch drei, Karriereforum, Frühjahrs- oder Herbstakademie und Coaching Plus unter dem neuen Dach zusammengefasst. Darüber hinaus entwickeln die Universitäten in der Research Academy Ruhr gemeinsam neue Konzepte, um ihre Angebote bedarfsgerecht und passgenau weiter auszubauen. Die Research Academy Ruhr erweitert die

Wahlmöglichkeiten der insgesamt rund 10.000 Nachwuchswissenschaftler in der UA Ruhr. Dazu gehören Studierende in der späten Masterphase, Doktoranden, Postdocs und Juniorprofessoren. Ihnen wird die Plattform stärker spezialisierte Qualifikationsmöglichkeiten bieten, darunter die Stärkung überfachlicher und persönlicher Kompetenzen und Programme zur Karriereplanung. Mit der Frühjahrssakademie für Promotionsinteressierte und Doktoranden sowie dem Karriereforum für fortgeschrittene Nachwuchswissenschaftler haben bereits die ersten Formate unter dem neuen Dach der Research Academy Ruhr stattgefunden.

Im Herbst werden Postdocs bei der Herbstakademie die Möglichkeit haben, ihre Kompetenzen für zukünftige Führungspositionen zu stärken und erweiterte Karriereperspektiven zu entwickeln. Über die aktuellen Forschungsfördermöglichkeiten auf nationaler als auch auf europäischer Ebene informiert die Research Academy Ruhr in Zusammenarbeit mit der Kooperationsstelle EU der Wissenschaftsorganisationen (KOWI) am 25. Oktober 2018 in Bochum. Darüber hinaus finden im November Wirtschaftskollegs statt. *Jens Wylkop*

# Aktiv für Menschen in Not

„Es sollte heute kein Mensch mehr im Mittelmeer ertrinken“, sagt Anna Ihde

„Das Thema ist dringend“, sagt Anna Ihde, wenn sie gefragt wird, warum sie ehrenamtlich tätig ist. Die Studentin setzt sich im Verein Resqship für Seenotrettung auf dem Mittelmeer ein. „Es sollte heute kein Mensch mehr im Mittelmeer ertrinken“, ergänzt die Bachelorstudentin.

Einfach gemacht hat sie sich die Entscheidung nicht, in den Verein einzutreten. Neben dem Studium und einem Job noch ein Ehrenamt zu übernehmen, wollte sich Anna Ihde gut überlegen. „Ich wollte sichergehen, dass ich mich auch zuverlässig einbringen kann. Wenn ich etwas mache, dann auch richtig.“

Ein Gespräch mit einem der Gründer des Vereins motivierte Anna Ihde jedoch letztlich, sich als Vereinsmitglied anzumelden: „Aus erster Hand zu hören, wie die Situation auf dem Mittelmeer aussieht und in welchen Umständen die Menschen sind, hat bei mir einen Eindruck hinterlassen.“

Nun ist die Studentin seit Anfang 2018 dabei: Sie ist im Verein verantwortlich für den Bereich Kirche und Gemeinden und plant Aktionen für Resqship, zum Beispiel Kollekten. „Da es ein kleiner Verein ist, helfe ich aber überall mit“, sagt sie. Im Moment unterstützt sie den Verein dabei, ein Benefizkonzert in Essen zu organisieren.

Mit allen gesammelten Spenden möchte der Verein ein eigenes Boot für Rettungseinsätze vor der libyschen Küste finanzieren.

Jede Menge Überzeugungsarbeit ist dabei gefragt. „Vor Menschen zu reden macht mir nichts aus. Aber ich musste lernen, in kürzester Zeit Menschen von unserem Vorhaben zu überzeugen. Dabei quassele ich eigentlich so gerne“, sagt Anna Ihde zu den Herausforderungen in ihrem Ehrenamt.

Nach ihrem Studium der Sozialwissenschaft kann sie sich gut vorstellen, in einer Nichtregierungsorganisation zu arbeiten. „Ich möchte später einen sinnvollen Job machen. Im Ehrenamt bekomme ich dafür schon gute Einblicke“, sagt Anna Ihde.



Ist ehrenamtlich aktiv: Anna Ihde

Auch wenn es thematische Bezüge zwischen Studium und Ehrenamt gibt, ist Anna Ihde eines wichtig: „Ich mache das

Ehrenamt nicht, weil es gut zum Studium passt. Ich sehe da die humanitäre Verantwortung.“ *kg*

## Mitmachen

Der Verein Resqship wurde im Jahre 2017 gegründet und ist vor allem in den Städten Hamburg, Bochum und Freiburg aktiv. Die Mitglieder setzen sich für zivile Seenotrettung ein und sammeln Spenden, um in Zukunft mit einem eigenen Boot Einsätze fahren zu können. Bis dahin veranstaltet das Team regelmäßig Aktionen und macht auf sein Anliegen aufmerksam.

Wer Resqship unterstützen möchte, kann sich über die Webseite beim Verein melden:  
<https://resqship.org/de/mitmachen/>.